

Mitteilungsblatt 4 / 17

Seite 2

Männer und Feminismus

Seite 2

In eigener Sache

Seite 3

Treffen mit Kollektivmitgliedern

Seite 4/5

Weihnachten und Wünsche

Seite 6

OhO Weihnachtsaktion

Seite 7

Bis zum nächsten Mal...

Seite 8

Veranstaltungen 2018

frauen

Frauenzentrale St.Gallen

Weihnachten? Weihnachten!...

Es ist Mitte September und wir sind an der Planung des letzten Mitteilungsblattes dieses Jahres. Die Redaktionsgruppe stellt sich die Frage, was wir Ihnen im nächsten Heft präsentieren möchten.

Meine Ideen und Gedanken nehmen mich mit auf eine Reise, ich bleibe hängen, als ich das Stichwort „Advent und Weihnachten“ höre. Mir wird bewusst, dass wir uns bereits wieder im letzten Quartal befinden. Rasend schnell sind die letzten Wochen und Monate ins Land gezogen. Meist findet, wenn wir uns gegen Ende Jahr bewegen, ein Jahresrückblick statt. Was ist gelungen, was nicht? Haben wir unsere gesteckten Ziele erreicht? Welche

Momente durften wir erleben, die das Jahr 2017 unvergesslich machen? Doch wer zurückblickt, blickt auch nach vorne. Was wünschen wir uns fürs neue Jahr?

Das Thema Wünsche begleitet uns nun durch unser Heft. Was wünscht man sich von der Frauenzentrale, bzw. was wünscht man der Frauenzentrale? Dazu haben wir einige unserer Mitarbeiterinnen und Mitglieder befragt. Ihre Wunschliste präsentieren wir Ihnen auf den Seiten 4-5.

Weihnachten ist aber auch jene Zeit, in der Menschen, die sich in äusserst schwierigen Lebenssituationen befinden,

oftmals noch schwerer tragen mit ihrem Schicksal. Dort hilft seit vielen Jahren die Weihnachtsaktion OhO. Barbara Dürr stellt uns ihre Tätigkeit im Beirat und die Zusammenarbeit mit unserer Budget- und Schuldenberatung auf Seite 6 vor.

Was ich Ihnen wünsche, verrate ich schon jetzt: Viel Zeit mit der Familie, beste Gesundheit, Zeit um inne zu halten, und Gelassenheit auch schwierige Momente zu meistern; schliesslich ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen und bedanke mich für Ihre Treue zur Frauenzentrale!

Jacqueline Schneider
Geschäftsführerin

.....

Persönlich

Wie Männer den Feminismus unterstützen können

Das war der beeindruckendste Blog, den ich in diesem Jahr gelesen habe. Till Eckert, ein junger Mann, erklärt darin sehr nachvollziehbar, dass Feminismus eine Geisteshaltung ist, die die Gesellschaft dringend braucht, damit alle Menschen gleichberechtigt auf diesem Planeten leben können und „warum viele Männer immer noch nicht raffen, was Feminismus bedeutet“.

Einen Grund für die vielfältigen Formen von Ungleichbehandlung von Frauen und Männern, für Alltagssexismus und sexuellen Machtmissbrauch – gerade über letztere wird derzeit zunehmend und Konsequenzen nach sich ziehend öffentlich gesprochen – macht Till in der Väterherrschaft (Patriarchat) aus, die seit dem 17. Jahrhundert gelebt wird: Einige wenige Männer herrschen über alle anderen Frauen und Männer.

Und das stimmt: Die Mehrheit der Männer hat genauso viel oder wenig Macht wie Frauen. Warum sollten sich also diese Machtlosen nicht zusammentun und für Emanzipation und mehr Einfluss engagieren? Wie das geht und wie Männer dabei den Feminismus unterstützen können, dazu gibt Till in seinem Blog ein paar simple und lesenswerte Handlungstipps: <http://ze.tt/wie-maenner-den-feminismus-unterstuetzen-koennen/>

Ich finde es enorm einleuchtend, dass ein Mann genauso wenig Frau sein muss, um sich für Chancengleichheit und Gleichstellung der Geschlechter in allen Bereichen zu engagieren wie er Opfer von Rassismus sein muss, um dagegen anzukämpfen oder ein Baum, um Umweltschutz zu unterstützen.



Annette Nimzik, Vizepräsidentin

.....

In eigener Sache

Wechsel in der Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität in Rapperswil-Jona

Abschied: Charlotte Kirchhoff

Im Jahre 2003 wurde im Rahmen der Regionalisierung das bestehende Netz der Beratungsstellen für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität (Fapla) in St.Gallen und Wattwil um zwei weitere Stellen in Sargans und Rapperswil-Jona erweitert.

Charlotte Kirchhoff übernahm damals diese herausfordernde Aufgabe für das See-Gaster-Gebiet. Mit viel Herzblut, Engagement und ihrem enormen Fachwissen hat sie die Regionalstelle in Rapperswil-Jona und deren Angebote aufgebaut und etabliert. In den 14 Jahren, in denen sie die Stelle leitete, hat sie intensiv am Aufbau des heutigen Familienzentrums in Rapperswil mitgewirkt und es ist ihrem Engagement zu verdanken, dass heute die Fapla Rapperswil-Jona gemeinsam mit anderen Fachstellen wie z.B. der Mütter- und Väterberatung vor Ort eine wichtige Anlaufstelle im Bereich der „Frühen Förderung“ ist.



Am 30. September ist nun Charlotte Kirchhoff in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Wir danken ihr ganz herzlich für ihre hochqualifizierte Arbeit und wünschen ihr für den neu gewonnenen Freiraum von Herzen alles Gute und viel Freude.

Willkommen: Marlys Spreyermann

Marlys Spreyermann trat am 1. September 2017 die Nachfolge von Charlotte Kirchhoff an.

Unsere neue Mitarbeiterin ist in Steinach SG aufgewachsen. Nach einer Lehre als Buchhändlerin studierte sie an der Universität Zürich Klinische Psychologie, Psychopathologie und Soziologie. Marlys Spreyermann verfügt über vielseitige Erfahrungen in frauenspezifischer Beratung sowie in Projektaufbau und -management. Sie war Mitbegründerin und psychosoziale Beraterin des Frauennottelefon Winterthur, einer Beratungsstelle für von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen. Danach arbeitete sie in psychiatrischen Einrichtungen und bei einer Jugend- und Drogenberatungsstelle. Nach der Geburt ihrer zwei Söhne war Marlys Spreyermann während rund zehn Jahren als Psychologin und Mitglied des Leitungsteams bei bif, einer ambulanten Kriseninterventionsstelle für von Partnerschaftsgewalt betroffene Frauen in Zürich tätig. Ab 2013 führte sie die frauen.beratung.schwyz mit Beratungsschwerpunkten Partnerschaft, Mutterschaft/Elternschaft, Trennung. Marlys Spreyermann lebt mit ihrer Familie im Zürcher Oberland.



Wir heissen Marlys Spreyermann im Team der Frauenzentrale herzlich willkommen!

Jutta Ahlke, operative Leiterin Fapla Kanton St.Gallen

Kollektivmitglieder

Kennenlernen, Austausch, Projekte

Vorstand und Geschäftsleitung der Frauenzentrale möchten im nächsten Jahr die Zusammenarbeit mit unseren Kollektivmitgliedern stärken. Deshalb ist ein Treffen im Sommer 2018 geplant.

Wer im Kanton St.Gallen daheim ist, muss gelegentlich einen weiten Weg auf sich nehmen. Will man beispielsweise von der Linthebene ins Sarganserland reisen oder vom Bodensee ins Toggenburg, ist man ein ganze Weile unterwegs. Doch nicht nur geografisch ist unser Kanton eine Herausforderung. Die Menschen, die Traditionen, die Lebensformen in den Regionen sind unterschiedlich und die Dialekte für Auswärtige zum Teil eine Herausforderung.

Doch nicht die Unterschiede sollen beim geplanten Treffen mit den Kollektivmitgliedern zählen, sondern die Gemeinsamkeiten. Dieses Potenzial möchte die Frauenzentrale künftig besser nutzen und lädt aus diesem Grund alle 53 Kollektivmitglieder im nächsten Sommer zu einem Austausch mit Apéro ein. Dass beide Seiten von einem solchen Treffen profitieren können, davon sind Vorstand und Geschäftsleitung überzeugt. Für die Frauenzentrale ist es zudem ein wichtiger Schritt, die Präsenz in den Regionen zu erhöhen, entspricht dies doch einem mehrfach und allseits geäusserten Wunsch.

Wie Frauen für politische Ämter gewonnen werden können, ist eines der Themen, das zur Sprache kommen wird. Ein politisches Mandat, gerade auf kommunaler Ebene, ist ein idealer Einstieg in die Politik. Es können vielfältige Erfahrungen gesammelt und ein breites Netzwerk aufgebaut werden, das meist über die Rats-tätigkeit erhalten bleibt. Da auf allen politischen Ebenen Frauen weiterhin markant untervertreten sind, wollen wir gemeinsam überlegen, welche Massnahmen notwendig sind, um Frauen zu portieren. Dies macht auch deshalb Sinn, weil auf kommunaler Ebene Mandatsträgerinnen zunehmend parteilos sind und den Zugang zur politischen Arbeit nicht über Parteien suchen.

Ein zweites Thema sind Projekte und Veranstaltungen, welche künftig vermehrt nicht mehr nur in St.Gallen stattfinden sollen. In den letzten Jahren konnten zwei solche Anlässe durchgeführt werden, die denn auch auf grossen Anklang stiessen.

Die Frauenzentrale freut sich auf anregende Diskussionen mit unseren Kollektivmitgliedern und nimmt weitere Themenvorschläge für das erste Treffen gerne entgegen!

Jacqueline Schneider, Geschäftsführerin

VORANKÜNDIGUNG

Treffen Kollektivmitglieder

Dienstag, 28. August 2018

ab 17.00 Uhr

Ort wird noch bekannt gegeben

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an
Jacqueline Schneider
Geschäftsführerin
jacqueline.schneider@fzsg.ch
Tel. 071 228 08 60

Die Kollektivmitglieder der Frauenzentrale

Aida – Die Schule für fremdsprachige Frauen / BPW Club Rheintal / BPW Club St.Gallen-Appenzell / BPW Club Toggenburg / CVP Frauen Kanton St.Gallen / Dreischübe – Rehabilitation, Produktion, Dienstleistung / Evangelische Frauenhilfe St.Gallen-Appenzell / Evangelischer Frauenverein Gossau / Evangelischer Frauenverein Wil / Evangelischer Frauenverein Winkeln-St.Gallen / Fachstelle Partnerschaft-Ehe-Familie Bistum St.Gallen / FDP des Kantons St.Gallen / FOKA Forum Kaufmännischer Berufsfrauen Sektionen St.Gallen und Appenzell / FORUM elle – Die Frauenorganisation der Migros / FrauNesslau / Frauen-Arbeitsgemeinschaft Sarganserland / Frauengemeinschaft Andreas Gossau / Frauengemeinschaft Niederuzwil-Uzwil / Frauengemeinschaft Rorschach / Frauengemeinschaft St.Otmar / Frauennetz Gossau / Frauenpavillon im Stadtpark St.Gallen / Frauen- und Müttergemeinschaft Mels / Frauenverein Balgach / Frauenverein Ganterschwil / Gemeinnütziger Frauenverein Altstätten / Gemeinnütziger Frauenverein Rapperswil-Jona / Gemeinnütziger Frauenverein St.Gallen / Gemeinnütziger Frauenverein Wattwil / iff forum für frauen / Jüdischer Frauenverein St.Gallen / KAHVL Kantonaler Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen Verband / Kantonaler Bäuerinnenverband St.Gallen / Katholische Frauengemeinschaft Buchs-Grabs / Katholische Frauengemeinschaft Heerbrugg / Katholische Frauengemeinschaft Heiligkreuz / Katholische Frauengemeinschaft Wil / Lyceum Club St.Gallen / Mütter- und Frauentreff Bronschhofen / Ökumenischer Frauenverein Wartau / Ostschweizer Verein für das Kind / Pflegeheim St.Otmar St.Gallen / Protestantischer Frauenverein Tablat / Regionales Beratungszentrum Uznach / SBK Berufsverband Pflege St.Gallen-Thurgau-Appenzell / Schweizerischer Hebammenverband Sektion Ostschweiz / Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton St.Gallen / SP Frauen Kanton St.Gallen / SP Frauen Stadt St.Gallen / Verein Leaderinnen Ostschweiz / Verein Ludothek St.Gallen / Verein Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen SG-AR / VESTG Verein ehemaliger SchülerInnen St.Galler Landwirtschafts- und Hauswirtschaftsschulen

Weihnachten vor der Tür –

Ich wünsche der Frauenzentrale...

Bald steht Weihnachten vor der Tür. Doch seit die Kinder gross sind, will die Adventsstimmung nicht mehr so recht aufkommen. Die Vorfreude und Aufregung auf den grossen Tag haben einer gewissen Ernüchterung Platz gemacht. Auch die Wünsche haben sich verändert. Spielzeuge waren einmal, gewünscht werden heute Kopfhörer, Skateboards und Rucksäcke. Was ich mir persönlich wünsche, weiss ich noch nicht. Der Wunschzettel für die Frauenzentrale hingegen, ist bereits geschrieben:

Das vergangene Jahr war von vielen Veränderungen geprägt. Jacqueline Schneider hat sich als neue Geschäftsführerin sehr gut in ihr neues Aufgabengebiet eingearbeitet. Man spürt den frischen Wind, den sie in die Geschäftsleitung gebracht hat. Die Einarbeitung und die Betreuung der Beratungsstellen waren jedoch mit hohem zeitlichem Aufwand verbunden. Seitens Vorstand hoffen und wünschen wir uns, dass diese Beanspruchung im neuen Jahr etwas nachlassen wird und Jacqueline wieder mehr Freiraum erhält für Aufgaben im Rahmen unseres gesellschaftspolitischen Engagements.

Das bringt mich zum nächsten Punkt. Es ist uns noch nicht gelungen, uns und unsere Anliegen in der Öffentlichkeit besser

zu positionieren. So mussten wir die Veranstaltung «Wiedereinstieg in den Beruf, Vereinbarkeit von Beruf und Familie» wegen zu weniger Anmeldungen zweimal absagen. Ob es am Thema, am Programm oder am Datum lag, können wir nicht genau eruieren. Unser Wunsch und unsere Absicht ist es deshalb, für nächstes Jahr geeignete Massnahmen zu finden, um unsere gesellschaftspolitischen Frauenanliegen besser nach aussen transportieren zu können.

Wir sind überzeugt, dass unsere Wünsche in Erfüllung gehen. Die Geschäftsleiterin und die Mitarbeiterinnen sind motiviert und machen einen super Job. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung, Mitarbeiterinnen und Vorstand ist sehr konstruktiv. Der interne Informationsan-

lass vom vergangenen Juni war ein guter Anfang und hat viel dazu beigetragen. Wir freuen uns schon jetzt auf unser gemeinsames Weihnachtsessen. An dieser Stelle möchten wir uns bei Jacqueline Schneider und den Mitarbeiterinnen herzlich bedanken für ihr ausserordentliches Engagement in einer nicht einfachen Zeit. Den Mitgliedern danken wir herzlich für ihre Treue und Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser dieses Mitteilungsblattes, schöne Weihnachten und ein gutes, gefreutes, neues Jahr!

Maya Grollimund Bühler
Vorstandsmitglied

... und was wünschen sich unsere Mitglieder, Mitarbeiterinnen, Partnerorganisationen künftig für die Frauenzentrale oder auch von der Frauenzentrale? Wir haben einige Personen dazu befragt:

Kathrin Gabathuler

Masterstudentin Wirtschaftswissenschaften Universität St.Gallen

Ich wünsche der Frauenzentrale für das Jahr 2018 neben viel Erfolg, dass sie geschlechterspezifische Anliegen und Interessen vertreten und nach aussen sichtbar machen kann. Für mich ist die Frauenzentrale ein wichtiger Faktor in der Gleichberechtigungs-Frage. Daraus erhoffe ich mir Anlässe, welche ein breites und vor allem junges Publikum ansprechen, um somit auf die aktuellen gesellschaftlichen Problematiken aufmerksam zu machen.





Anita Müller
Sekretärin Haushilfe- und Entlastungsdienst

Mit der neuen Geschäftsleiterin, Jacqueline Schneider, sind wir seit einem halben Jahr auf guten Wegen unterwegs. Ich als Mitarbeitende spüre mehr Transparenz, mehr Engagement von und für die Mitarbeitenden und als Resultat daraus mehr Einsatzbereitschaft allerseits. Ich wünsche mir, dass wir die eingeschlagenen Wege mit Freude weiterführen und verstärken können. Einer dieser neuen Wege ist es, ein Innovationsteam auf die Beine zu stellen. Ich wünsche der Frauenzentrale eine gute Zusammensetzung dieses Teams, viel engagierte Menschen die sich einsetzen und ganz viel Mut auch „wilde“ Ideen umzusetzen.

Ursula Widmer
Vorstandsmitglied CF (Circle feminin) Rorschach

Ich wünsche Menschen in schwierigen Lebenslagen, dass sie den Weg zur Frauenzentrale finden, um vom tollen Beratungsangebot zu profitieren. Das kompetente Beratungsteam zeigt gangbare Wege auf und setzt damit Lichtblicke – Lichtblicke, die ich besonders in der beginnenden Adventszeit auch der gesamten Frauenzentrale wünsche.



Marlise Hug
Buchhalterin Geschäftsstelle Frauenzentrale

Was ich mir für die FZ wünsche? ...dass sie nicht mehr nötig ist! ...dass wir Frauen für die Gleichberechtigung nicht mehr kämpfen müssen. ...dass wir Frauen die gleichen Bedingungen haben wie die Männer. ...dass es grundsätzlich nicht mehr um Frauen oder Männer geht, sondern um Menschen! Aber bis dahin wünsche ich der FZ viel Aufmerksamkeit, viele gelungene und interessante Veranstaltungen und die eine oder andere Sache, die sie anstossen und ins Rollen bringen kann. ...und für mich wünsche ich mir, dass ich bei all den Projekten mitarbeiten und die FZ mit meiner Arbeit unterstützen kann.

Cornel Rimle,
Präsident ForumMann Ostschweiz

Ich wünsche der Frauenzentrale, dass sie weiterhin eine ehrliche Stimme der Frauenherzen in der gesellschaftspolitischen Diskussion um die Chancengleichheit von Frau und Mann einnehmen kann. In der Zusammenarbeit wünsche ich mir, dass wir gemeinsam die Herzen von Männern und Frauen ansprechen. Männer und Frauen haben ein gleichwertiges Recht auf Arbeits- und auf Familienzeit. Wenn Männer, Frauen und Arbeitgeber dies ganz verinnerlicht haben, werden wir die Gleichstellungsdiskussion nicht mehr brauchen!



Eliane Keller
Sachbearbeiterin Sekretariat Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität

Frauen setzen Akzente, Frauen schreiben Geschichte. Ich wünsche der Frauenzentrale, dass sie es schafft, auch vermehrt junge Frauen für die Frauenanliegen zu begeistern. Mit Frauen aus verschiedenen Generationen können die Rechte und Anliegen der Frauen kompetent und zeitgemäss angepackt werden. Das soziale und gesellschaftspolitische Engagement der Frauenzentrale bietet allen Frauen eine breite Plattform an Vernetzungsmöglichkeiten. Von der Frauenzentrale wünsche ich, dass sie sich weiterhin mutig für Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft engagiert und sich stark für ein gleichberechtigtes Miteinander von Frauen und Männern einsetzt.

Connie Rossel
Gemeinderätin Eggersriet

Ich wünsche der Frauenzentrale ein tolles 2018! Mögen eure Wünsche dieses Jahr in Erfüllung gehen. Viel Kraft und Energie, um eure Vorhaben in die Tat umzusetzen, Gelassenheit, Beharrlichkeit und immer wieder mal eine Minute um innezuhalten. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rusch ins neue Jahr und gute Gesundheit!



Weihnachten in der Ostschweiz

Die Tage werden kürzer, die Nächte länger und es macht den Anschein, als würden die Menschen dünnhäutiger und empfänglicher für Romantik in Form von Kerzenschein, Weihnachtsduft und stimmgiger Musik.



Es gibt aber auch Menschen in unserer nächsten Nähe, denen gerade in dieser Zeit schmerzlich bewusst wird, dass sie sich viele der angebotenen Verlockungen nicht leisten können. Sie sind ohne eigenes Verschulden in eine schwierige finanzielle Situation und persönliche Notlage geraten.

In meiner zehnjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit als Beirätin der Weihnachtsaktion „Ostschweizer helfen Ostschweizern“ (OhO) erlebe ich, dass es immer noch Menschen gibt, die – wenn auch nur vorübergehend – durch alle Maschen des sozialen Netzes fallen. Bereits eine grössere Zahnarztrechnung, eine unerwartet hohe Nebenkostenrechnung oder Medikamenten-Selbstbehalte können ein Haushaltbudget arg beuteln. Zum Glück gibt es aber auch Menschen und Firmen, denen gerade in der Adventszeit bewusst wird, dass es ihnen gut geht. Sie möchten mit einem finanziellen Beitrag jemandem eine Freude machen und ihren Wohlstand teilen.

Ostschweizer helfen Ostschweizern

Hier kommt „OhO“ ins Spiel. Seit 2005 sammelt der Verein in der Advents- und Weihnachtszeit Geld und verteilt es an bedürftige Mitmenschen. 2016 kamen mehr als 1,5 Millionen Franken zusammen. Im gleichen Jahr wurden 1858 Gesuche eingereicht, von denen 1650 anhand des eigens dafür geschaffenen Reglements bewilligt werden konnten.

Gesuche einreichen

Es gibt die Möglichkeit, dass man selber ein Gesuch stellt. Die meisten Gesuche werden über kirchliche und weltliche Beratungsstellen, Sozialämter oder Beistandspersonen eingereicht.

Als eines von fünfzehn Beiratsmitgliedern werden mir u.a. die Gesuche der Budget- und Schuldenberatung der Frauenzentrale zugeteilt. Oft geht es um eine einmalige Überbrückungshilfe. Einige hundert Franken können viel bewirken und grossen Druck nehmen. Ich versuche jeweils, die Gesuche im Sinne der Spenderinnen und Spender zu genehmigen oder selten auch abzulehnen. Da es sich um eine Weihnachtsaktion handelt, erfolgt die Auszahlung der bewilligten Beträge möglichst vor dem 24. Dezember.

Als besonderen Lohn betrachte ich jeweils die Dankesschreiben, die in der Zentrale von „OhO“ eintreffen. Die Beschenkten danken für die finanzielle Unterstützung, aber auch für das entgegengebrachte Vertrauen, das mit der Geldspende verbunden ist. Und das ist es doch, was Weihnachten ausmacht.

Barbara Dürr,
Beiratsmitglied Weihnachtsaktion OhO

Bis zum nächsten Mal...

Im September und im November lud die Frauenzentrale zu zwei Veranstaltungen ein. Der eine Abend auf Schloss Dottenwil sprach ein genussfreudiges Publikum an, das sich mit Essen und Musik verwöhnen liess; der andere Abend bot die Gelegenheit, das Kantonsgericht kennen zu lernen, Fragen zu stellen und sich aktiv am Geschehen zu beteiligen. Zwei äusserst gelungene Anlässe, die bestimmt in guter Erinnerung bleiben werden.

Social Dinner Night

Bereits zum achten Mal fand am 15. September die „Social Dinner Night“ (vormals „Charity Dinner“) auf Schloss Dottenwil statt. Unter kundiger Leitung von Bea Kurzbauer bekochte der Vorstand die Gäste. Trotz professioneller Unterstützung ist es doch jedes Mal eine Herausforderung, für eine grössere Anzahl Gäste zu kochen und sie zu bewirten. Eine gute Vorbereitung ist das A und O, schliesslich muss an besagtem Abend alles wie am Schnürchen klappen. Auch dieses Mal durften wir auf die tatkräftige Unterstützung unserer Partner zählen. Mit Charme und Witz schmissen diese den Service und sorgten tatkräftig für einen reibungslosen Betrieb.

Leider liess es das Wetter nicht zu, den Apéro im Freien zu servieren. Die wunderschönen Räumlichkeiten im Schloss machten jedoch alles wett. Zwischen den Gängen begeisterte die junge Künstlerin Madlaina Pollina mit poetischen Songs und feiner Stimme.

Die Budget- und Schuldenberatung und der Kinderhütendienst, zwei Beratungsstellen der Frauenzentrale, durften je 1000 Franken aus dem Erlös des Abends entgegennehmen.

Abschliessend muss noch erwähnt werden, dass von Jahr zu Jahr die Anmeldungen für diesen Anlass rückläufig sind. Trotz aller Bemühungen im Vorfeld, für diesen Abend viele Interessierte zu begeistern, hatten wir dieses Jahr knapp 30 Anmeldungen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Gästen ganz herzlich bedanken! Der Dank geht auch an Schalter&Walter für die Gestaltung der Einladungskarten zum Nulltarif und an die Firma Typotron, die die Karten kostenlos druckte.

Nächstes Jahr findet kein Dinner statt – wir machen eine Denkpause und hoffen, im 2019 mit Ihnen durchstarten zu können!

Karin Roelli, Vorstandsmitglied



Das gut eingespielte Küchen- und Serviceteam präsentiert sich den Gästen

Mitglieder-Anlass, Gönnerinnen- und Gönner-Anlass

Überwältigend war die Zahl der Anmeldungen zu unserem diesjährigen, erstmals gemeinsam durchgeführten Mitglieder- und Gönnerinnen-/Gönner-Anlass am 8. November. Gut 60 Personen kamen um Gerichtsluft zu schnuppern und sich anschliessend in der Denkbar verwöhnen zu lassen.

Dem Kantonsrichter Dr. Dominik Scherrer gelang es bestens, das Publikum abzuholen und für seinen Beruf zu begeistern. Nach einer kurzen Einführung in die Organisation des Kantonsgerichtes hatten einige der Anwesenden Gelegenheit, für einmal in die Rolle der Vorsitzenden Richterin, eines Verteidigers oder einer Angeklagten zu schlüpfen und anhand eines konkreten Falles wurde der Ablauf einer Verhandlung durchgespielt. Die vielen Fragen zum Schluss zeigten, dass wir gerne noch länger zugehört und mitgespielt hätten.

Anschliessend wurden wir von den Gastgeberinnen des Kulturlokals „Denkbar“ herzlich empfangen und genossen die feinen Käse- und Fleischhäppchen. Bei



Der Kantonsrichter mit drei Richterinnen aus dem Publikum

einem Glas Wein wurde dann diskutiert, vernetzt, gelacht und der Abend ausgiebig genossen.

An dieser Stelle möchten wir allen unseren Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern, Sponsoren, Partnerinnen, Subventionen und Gästen herzlich danken für die fruchtbare Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf weitere Projekte im 2018!

Jacqueline Schneider, Geschäftsführerin

Adressen der Beratungsstellen

Budget- und Schuldenberatung

Bleichestrasse 11
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 22 33
Fax 071 223 83 75
budgetberatung@fzsg.ch

Kinderhütendienst

Bleichestrasse 11
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 04 80
Fax 071 223 83 75
kinderhuetendienst@fzsg.ch

Beratungsstellen für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität

www.faplasg.ch
Vadianstrasse 24, Postfach 325
9001 St.Gallen
Tel. 071 222 88 11
Fax 071 222 34 50
faplasg@fzsg.ch

Bahnhofstrasse 9
7320 Sargans
Tel. 081 710 65 85
Fax 081 720 09 11
faplasargans@fzsg.ch

Bahnhofstrasse 6, Postfach 122
9630 Wattwil
Tel. 071 988 56 11
Fax 071 987 54 41
faplawattwil@fzsg.ch

St.Gallerstrasse 1
8645 Jona
Tel. 055 225 74 30
fapljona@fzsg.ch

Haushilfe- und Entlastungsdienst

Poststrasse 15
9000 St.Gallen
Tel. 071 228 55 66
Fax 071 220 61 59
hed@fzsg.ch

Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen

Lämmli brunnenstrasse 55
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 22 63
selbsthilfe@fzsg.ch
www.selbsthilfe-gruppen.ch

Städtische Stelle für Mutterschaftsbeiträge

Vadianstrasse 24, Postfach 325
9001 St.Gallen
Tel. 071 222 88 13
Fax 071 222 34 50
mb@fzsg.ch

Veranstaltungen 2018

Impressum

Herausgeberin

Frauenzentrale St.Gallen
Bleichestrasse 11, 9000 St.Gallen
Tel. 071 222 22 33
Fax 071 223 83 75
info@fzsg.ch
www.fzsg.ch

Redaktion

Maya Grollimund Bühler
Karin Roelli
Jacqueline Schneider
Irene Schuchter

Gestaltungskonzept

schalter&walter, St.Gallen

Foto Titelblatt: Vicuschka / photocase.de

Druck

Typotron AG, St.Gallen

Erscheint viermal jährlich

Auflage

1200 Exemplare

Nächster Redaktionsschluss

12. Februar 2018

Mit freundlicher Unterstützung
der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG

Allianz 

VORANKÜNDIGUNGEN

Weitere Informationen laufend unter www.fzsg.ch

104. GV der Frauenzentrale St.Gallen

Montag, 7. Mai 2018
18.00 Uhr

Sommerfest zur Sonnenwende

Donnerstag, 21. Juni 2018
17.00 Uhr
in der St.Galler Altstadt

Sind Sie auf der Suche nach einem sinnvollen Weihnachtsgeschenk?

Eine Einzelmitgliedschaft bei der Frauenzentrale St.Gallen kostet 90 Franken und bietet Aufnahme in ein breites Netz gesellschafts-politisch und sozial engagierter Menschen:

www.fzsg.ch (Über uns, Mitglieder) oder Tel. 071 222 22 33